



## Endlich mobil!

Die meisten können es gar nicht abwarten, ein eigenes Fahrzeug zu besitzen. Man wird mobil und unabhängig vom Bus oder den Eltern, das Ganze kostet aber auch viel Zeit und Geld. Außerdem steigt mit der Teilnahme am motorisierten Straßenverkehr auch die Gefahr eines Unfalls. Die meisten aus unserer Klasse haben vor Kurzem die Führerscheinprüfung hinter sich gebracht und nehmen jetzt am Straßenverkehr teil. Jetzt wollen wir, die TO15

der Elektronikschule in Tettngang, denen, die das alles noch vor sich haben, auf dieser Seite einiges von unseren Erfahrungen weitergeben. Im Rahmen des Projekts „Vorfahrt für sicheres Fahren“ haben wir zusammen mit unserem Deutschlehrer Holger Kraft die Themen Führerscheinwerb, Begleitetes Fahren mit 17 Jahren und die Probezeit in den Mittelpunkt gestellt.

FOTO: JULIA NORDMANN

### Interview

## „Jeder Prüfling soll bestehen“

Erik Wünsche vom TÜV spricht von Wohlwollen und Ermessensspielraum

**E**rik Wünsche arbeitet beim TÜV in Lindau und nimmt dort Fahrprüfungen ab. Dan Assenmacher, Malte Schumacher und Dominik Franzin haben ihn interviewt.

#### Was wird immer geprüft?

Jede Prüfung sieht etwas anders aus, es gibt aber einen festen Pool an Aufgaben. Das Einzige, das immer geprüft wird, ist die Gefahrenbremsung, sonst hat der Prüfer noch die Wahl zwischen rückwärts einparken und rückwärts in Einmündungen oder Kreuzungen fahren und dann noch mal die Wahl zwischen Einfahren in eine Parklücke und dem Wenden des Fahrzeugs. Diese Dinge sind alle in der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) festgehalten, an die sich jeder Prüfer halten muss. So werden auch Fragen zur Handhabung des Fahrzeugs gestellt. Man sollte wissen, wie die Nebelschlussleuchte angeschaltet wird, oder in der Lage sein, den Ölstand zu messen.

#### Welche Prüfungsstrecken werden bevorzugt?

Beim Pkw-Führerschein soll jeweils die Hälfte der Fahrzeit innerorts und außerhalb geschlossener Ortschaften stattfinden. Dabei sollen möglichst auch Autobahnen oder Kraftfahrstraßen befahren werden, die mindestens zwei Fahrstreifen je Richtung haben und durch Mittelstreifen oder sonstige bauliche Einrichtungen getrennt sind. Das ist in Lindau kein Problem, in Tettngang aber schon eher.

#### Welche Fehler führen zum Durchfallen?

Grundsätzlich möchten wir als Prüfer, dass der Prüfling besteht. Dabei gibt es einen gewissen Ermessensspielraum, und wir prüfen immer wohlwollend. Es gibt aber Fehler, die als erhebliches Fehlverhalten gelten und automatisch zum Nichtbestehen der Prüfung führen. Das sind zum Beispiel das Nichtbeachten von roten Ampeln oder Zeichen der Polizei. Dann gibt es Fehler, die zum Durchfallen führen, wenn sie mehrfach vorkommen oder wenn der Prüfling mehrere von ihnen macht, zum Beispiel mangelhafte Verkehrsbeobachtung, nicht angepasste Geschwindigkeit oder unterlassene Bremsbereitschaft.

#### Und wobei fallen die meisten Prüflinge durch?

Ich habe darüber keine Statistik, aber gefühlt fallen die meisten bei Vorfahrtfehlern durch, also im Kreisverkehr oder bei rechts vor links. Das haben die Fahrschüler natürlich geübt und sie kennen die Regeln auch. In der Prüfung sind sie aber dann so



Die Mama muss auf dem Beifahrersitz Platz nehmen.

FOTO: KRAFT

nervös, dass sie diese Fehler machen. Man sollte also so viel üben, dass man sich sicher fühlt, die Prüfung zu bestehen.

#### Sollte man die Prüfung in einer bestimmten Jahreszeit machen?

Nein, soweit ich weiß, gibt es keinen Zusammenhang zwischen den Durchfallquoten und der Jahreszeit oder dem Wetter.

#### Gibt es Unterschiede zwischen den Fahrschülern, die mit Ende 16 den Führerschein für das Begleitete Fahren machen, und denen, die ein Jahr älter sind?

Nein, ich denke nicht, dass das so ist. Mir ist jedenfalls kein Unterschied aufgefallen.

#### Wie viele Prüfungen führen Sie am Tag durch?

Zwölf Prüfungen sind das absolute Maximum. Wir nehmen aber nicht nur Fahrprüfungen ab, die meisten Prüfer machen auch Fahrzeuguntersuchungen, also den normalen TÜV. Um Fahrprüfungen abnehmen zu können, braucht man eine zusätzliche Ausbildung. Außerdem werden wir von Zeit zu Zeit von einem Auditor überprüft.

#### Gibt es auch uneinsichtige Prüflinge oder Drohungen?

Es kann schon vorkommen, dass sich jemand beschwert, aber in der Regel sind die Verstöße eindeutig und der Prüfling ärgert sich über sich selbst. Es gab auch schon mal jemand, der aggressiv reagierte. Das ist aber selten, und wird von uns natürlich gemeldet, was dann dazu führen kann, dass die Eignung zur Teilnahme am Straßenverkehr überprüft wird.

## Aufbauseminar für Fahranfänger

Erfahrungsberichte zweier Schüler

**B**ei Regelverstößen innerhalb der Probezeit verlängert sich diese von zwei auf vier Jahre. Zusätzlich muss der Fahrer an einem Aufbauseminar für Fahranfänger (ASF) teilnehmen. Aus unserer Klasse waren zwei Schüler betroffen. Hier ihre Erfahrungsberichte:

#### Dan Assenmacher:

Nach einer Geschwindigkeitsübertretung um mehr als 20 Stundenkilometer erhielt ich neben der Geldstrafe die Aufforderung, ein Aufbauseminar zu besuchen. Dazu musste ich mir eine Fahrschule suchen, die ein ASF anbietet. Ich konnte zwischen Friedrichshafen, Tettngang und Ravensburg wählen. Das Seminar kostete mich zusätzlich etwa 450 Euro.

Die Nachschulung bestand aus vier gut zweistündigen Treffen mit etwa 15 Leuten, die ebenfalls gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen haben. Beim ersten Treffen war die Atmosphäre noch locker. Wir beschrieben unsere Fehler und es wurde über die Blötheiten gelacht. Teilweise waren es nur leichte Verstöße, manchmal war es aber auch zu Unfällen gekommen. Beim zweiten Treffen wurden Verbesserungsvorschläge gesammelt und Problemlösungen besprochen, wobei das Klima ernst war, denn der Großteil wollte sich natürlich verbessern. Beim dritten Termin musste jeder Auto fahren, wobei zwei Personen aus der Gruppe und der Fahrlehrer mit im Auto saßen. Diese bewerteten dann die Fahrt, um festzustellen, wie man

sich besser im Straßenverkehr verhält. Beim letzten Treffen wurde noch einmal reflektiert, und jeder Teilnehmer durfte sich ein Ziel formulieren. Anschließend tauschten wir uns aus, wie man Blitzer am besten entdeckt oder wo Blitzer und Abstandsmesser häufig stehen.

#### Malte Schumann:

Bei mir war das Aufbauseminar weniger aufwendig, da es nur an einem Tag stattfand. Außer meiner Strafe musste ich etwa 400 Euro für das Seminar bezahlen.

An dem Seminar nahmen 14 Personen teil. Jeder erzählte von seinem Verkehrsdelikt, woraufhin der Fahrlehrer mit uns die jeweiligen Situationen analysierte. Ich erzählte über meinen fatalen Versuch, eine gelbe Ampel zu überfahren, die, als ich geblitzt wurde, bereits rot war. Danach lösten wir sechs Stunden lang verschiedene Verkehrsaufgaben. Am Ende fuhren wir in Vierer-Gruppen mit dem Auto, beurteilten gegenseitig unsere Fahrstile und machten uns auf unsere Fahrfehler aufmerksam.

**Fazit:** Das Aufbauseminar ist wegen der Kosten und der Zeit ziemlich ärgerlich. Daher lohnt es sich grundsätzlich, sich an die Regeln zu halten und diesen Aufwand zu vermeiden.

Alle Texte und Fotos auf dieser Seite sowie weitere Beiträge der TO15 der Elektronikschule in Tettngang finden Sie auch online unter [www.schwabische.de/vorfahrt](http://www.schwabische.de/vorfahrt)

### Prüfer des TÜVs



Erik Wünsche (Foto: Kraft) nimmt seit zwei Jahren die praktische Fahrprüfung ab.

### Tipps zur Wahl der richtigen Fahrschule

Man sollte so früh wie möglich mit der Fahrschule beginnen. Da etwa jeder Vierte die Prüfung nicht besteht, hat man dann noch Zeit, sie zu wiederholen. Man kann sich frühestens ein halbes Jahr vor der Aushändigung des Führerscheins anmelden (beim Begleiteten Fahren ab 17 also mit 16 ½). Die Prüfung kann man frühestens drei Monate vor der Aushändigung ablegen. Die Kosten sind sehr abhängig von der Zahl der Fahrstunden. Dies schlägt sich oft mehr im Gesamtpreis nieder als der Preis der Einzelstunden. Ein Autoführerschein kostet ca. 1700 Euro.

#### Unsere Tipps:

- Ehemalige Fahrschüler befragen (Erfahrungsberichte)
- Nicht nur nach dem Preis gehen, sondern die Fahrschule besuchen und sich dabei einen Eindruck von der Ausbildung und den beteiligten Personen verschaffen.
- Fragen stellen: Wie oft erteilt die Fahrschule Theorieunterricht und zu welcher Zeit? Gibt es eventuell mehrere Schulungsorte?
- Am besten den Fahrlehrer persönlich kennenlernen (Probeunterricht).
- Vernünftige Fahrzeuge (evtl. persönliche Vorliebe).

## So machen es die anderen

Führerscheinwerb in England

Von Dominik Franzin

**W**ährend eines Auslandsaufenthalts machte ich meinen Führerschein in England. Drei Monate, bevor man 17 Jahre alt wird, kann man dort die „Provisional driving licence“ beantragen, die einem ermöglicht, mit dem Unterricht zu beginnen.

In England gibt es allerdings keinen Theorieunterricht. Jeder übt online. Für die Prüfung brauchte ich eine Zulassungsnummer von einem Fahrlehrer. Als ich bestanden hatte, erhielt ich eine Zulassungsnummer für die praktische Prüfung.

In England kann man von einem Erwachsenen, der mindestens 21 Jah-

re alt ist und schon drei Jahre Fahrerfahrung besitzt, unterrichtet werden. Beim Fahren muss das Auto mit einem L-Aufkleber, das für Learner steht, auf der Front und auf dem Heck gekennzeichnet sein.

Man kann auch zu einem Fahrlehrer gehen. Das ist natürlich teuer. Eine Stunde hat bei meinem Fahrlehrer umgerechnet ca. 40 Euro gekostet. Es gibt keine Pflichtstunden!

Die Prüfung dauert 45 Minuten. Wenn man die Prüfung bestanden hat, kann man in England freiwillig ein „P“ am Fahrzeug anbringen. Dies bedeutet „probationary“, weil man sich in der Probezeit befindet. Die meisten jungen Fahrer machen dies aber nicht.



Mit einem „L“ sind die Autos der Fahranfänger gekennzeichnet.

FOTO: PR

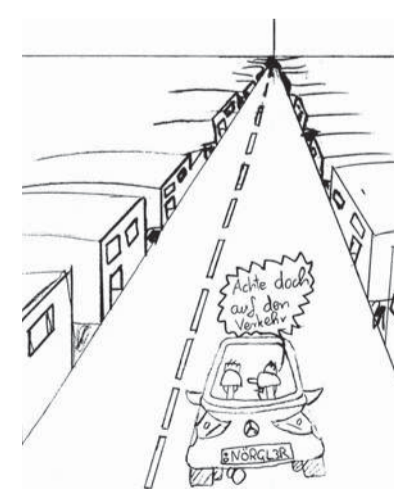
### Randbemerkung

## Führerschein für die Begleiter

Von Sebastian Czerniak

**J**eder weiß, was das Schlimmste am Autofahren ist: nervige Mitfahrer, die alles besser wissen. Nörgeleien wie „Fahr doch mal langsamer“, „Du lernst es sowieso nie“, „Möchtest du nicht überholen?“ und „Wieso überholst du jetzt, du hast doch gar keinen Platz?“ kennt jeder, der mit besser wissenden Mitfahrern unterwegs ist. Auch Ablenkungen durch das Einnehmen von Medikamenten oder Krampf- und Herzattacken der älteren Mitfahrer sind nicht ungewöhnlich. Es ist kaum verwunderlich, dass man sich bei solchen Quälgeistern nicht mehr auf den Straßenverkehr konzentrieren kann. Jeder erfahrene Autofahrer wird mir zustimmen, dass das Unfallrisiko durch diese Mitfahrer steigt. Wieso mutet man diese zusätzliche Belastung dann gerade den unerfahrenen 17-jährigen Fahranfängern zu und verpflichtet sie gesetzlich dazu, nie ohne Begleitung zu fahren?

Zwar ist die Unfallstatistik laut Statistischem Bundesamt in den letzten Jahren durch das Begleitete Fahren gesunken, jedoch stelle man sich vor, wie viel besser die Statistik aus-



KARIKATUR: SEBASTIAN CZERNIAK

fallen könnte, wenn man die Beifahrer loswerden würde. Doch wie soll man sie in den Griff bekommen? Vorschlag: Es wird ein Mitfahrerschein sowie ein Punktesystem für Mitfahrer eingeführt. Für einen leichten Verstoß wie Kritik an der Musikwahl des Fahrers oder gar lautem, schiefem Singen vom Beifahrersitz gibt es einen Punkt. Schwerwiegendere Verstöße, wie ständig ins Lenkrad greifen, werden mit drei

Punkten geahndet. Ab neun Punkten wird die Mitfahrberechtigung eingezogen. Bei einem vom Beifahrer verschuldeten Unfall wird ebenfalls die Mitfahrberechtigung eingezogen und zusätzlich muss er ein Aufbauseminar besuchen, in dem der Mitfahrer lernt, wie er sich als Beifahrer im Straßenverkehr zu verhalten hat.

Noch besser: Man sollte diese immense Gefahr im Vorhinein bekämpfen. Eine Möglichkeit wäre, das Begleitete Fahren ohne Begleitung einzuführen. Prüflinge geben an, mit welchen Mitfahrern sie nicht fahren möchten. Wieso unsere Regierung ein solches Gesetz bis heute nicht verabschiedet hat, ist eigentlich unbegreiflich. Denn dabei könnten so viele Verkehrsunfälle vermieden werden.

